

Von der Suche nach der Nadel im Heuhaufen

Die Reitbeteiligung – Gedanken über Anspruch und Wirklichkeit
Von Barbara Schnabel



Die ganze Bildergeschichte einer Reitbeteiligung von Brigitte Dubbick finden sie im Link am Ende dieses Artikels

Von wohl kaum jemandem – außer vielleicht von unserer allerliebsten Freundin – erwarten wir so viel wie von einer Reitbeteiligung (im Folgenden kurz RB genannt).

Allerdings – auch mit kaum jemandem sind wir so kritisch. Die beste Freundin würde sich wahrscheinlich aufgrund unserer Erwartungen alsbald bedanken und wäre dann nicht mehr unsere Herzensfreundin. Verständlicherweise erwarten wir viel von einer RB, schließlich wollen wir ihr ja unser Pferd anvertrauen. Allerdings – so mancher Babysitter hat da tatsächlich leichtere Eignungstests zu bestehen.

Wir wünschen uns eine RB, die so ist wie wir – Klon oder eineiiger Zwilling wären optimal.

Die RB sollte so gut reiten wie wir – aber bitte auch nicht wirklich viel besser.

Sie soll unser Pferd lieben, aber unser Pferd soll seine RB natürlich auf keinen Fall lieber mögen als uns.

Wir wünschen uns eine RB, die all das, was wir wissen, zumindest im Ansatz auch weiß.

Eine RB, die liest/gelesen hat oder zumindest recht bald vorhat zu lesen, was wir auch in unserem großen, gut sortierten Pferdebücher-Regal stehen haben.

Reiter suchen allerdings in der Regel eine Reitbeteiligung, weil sie eben kein eigenes Pferd haben – und sie haben aus diesem Grund oft nicht die entsprechende Erfahrung und das gewünschte reiterliche Können. Auch irgendwie logisch, oder?

Wir – die Reiter mit dem oft über viele Jahre, unter großen Anstrengungen und für nicht gerade unerhebliche Kosten erworbenen Wissen – erwarten nun von jemandem, der oft nur einmal – oder wenn's hochkommt zweimal – in der Woche in einer Reitschule reitet, ein zumindest annähernd so umfangreiches Können und Wissen.

Ein klein wenig schräg und unrealistisch ist das ja schon – irgendwie.

Die vielen, vielen Fehler, die wir selber auf unserem reiterlichen Weg gemacht haben, die möchten wir nun keinesfalls erneut bei unserer RB erleben.

Ja, und auch das ist tatsächlich sehr gut nachvollziehbar. Denn das würde ja wieder auf Kosten unseres Pferdes gehen.

Und nun?

Entweder – wir stimmen jetzt ein in den vielstimmigen Chorus der sich über schlecht Reitende und unwissende Reitbeteiligungen echauffierenden Pferdebesitzer. Und können dann nur hoffen, dass uns das Wunderwesen in Person der perfekten RB irgendwann in Zukunft doch noch begegnet.

Oder – wir versuchen es einfach einmal anders.

Geben wir einer uns wirklich sympathischen und lernwilligen RB, bei der wir echte Zuneigung zu unserem Pferd spüren, doch eine faire Chance – auch wenn sie unseren Ansprüchen noch nicht genügt.

Nehmen wir sie einfach an die Hand und teilen wir unser Wissen.

Zeigen und erklären wir, wie wir uns Reiten wünschen.

Sorgen wir dafür, dass unsere RB Unterricht auf unserem Pferd bei unserem bevorzugten Reitlehrer nehmen kann.

Oder unterrichten wir sie selbst, wenn wir das können und uns das zutrauen.

Wenn es allerdings in erster Linie um das Geld geht, das die RB uns zahlen soll, damit wir unser Pferd besser leisten können und wir keine Zeit investieren können oder wollen, ist das wahrscheinlich nicht die passende Lösung.

Wenn es uns aber um unser Pferd geht, für das wir zum Beispiel absehbar längerfristig einfach viel zu wenig Zeit haben werden – dann ist dieser am Anfang zeitintensivere und etwas aufwendigere Weg doch einen Versuch wert?

Gelingt er, so könnten wir so tatsächlich unsere Traum-RB finden.

Und wohl wissend, dass natürlich nichts im Leben für immer ist, kann es dann für alle drei Seiten – für uns, unsere RB und nicht zuletzt für unser Pferd – eine sehr erfüllende und wirklich bereichernde Zeit sein.

Link zum Comic:

http://www.toeltknoten.de/pdf/Comic_Endlich_BD_0116.pdf

Text: Barbara Schnabel / Zeichnung: Brigitte Dubbick

© töltknoten.de 2016